

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Donnerstag den 21. März

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtesliches.

Neuenbürg.

## An die Gemeindebehörden.

Seine Königliche Majestät haben am 4. Februar d. J. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß den Korporationen des Oberamtsbezirks Neuenbürg auf Grund der revidierten festgestellten Liquidation des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen, von Etterstrecken solcher und von Etterstrecken der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1889/92 ein Staatsbeitrag von 8055 M für das Etatsjahr 1894/95 aus dem Vermögen der Restverwaltung (zu vergl. Finanzgesetz vom 17. Juni 1893 für die Finanzperiode 1. April 1893/91, März 1895, Reg. Bl. S. 131 Art. 10) zugewendet wird.

Nach der vorgenommenen Verteilung des auf die einzelnen Korporationen fallenden Staatsbeitrags trifft es nach Verhältnis des von denselben liquidierten und festgestellten durchschnittlichen jährlichen Aufwands pro 1889/92 auf eine Mark rund 13,50 S und

die Amtskorporation	Uebersatz	5279 M 47 S
Neuenbürg	869 M 48 S	
die Gemeinden		
Neuenbürg	386 „ 58	Rappenhart 107 „ 86
Arnbach	236 „ —	Langenbrand 173 „ 56
Weinberg	49 „ 81	Löffelnau 116 „ 78
Bernbach	183 „ 59	Waisbach 59 „ 13
Biefelsberg	78 „ 84	Bainen 16 „ 47
Birkensfeld	422 „ 20	Neusäß 80 „ 94
Calmbach	617 „ 92	Oberlengenhardt 177 „ 42
Conweiler	274 „ 94	Oberniedelsbach 137 „ 75
Dennach	250 „ 42	Ottenhäuser 274 „ 44
Dobel	271 „ 08	Rudmersbach 39 „ 69
Engelsbrand	106 „ —	Rothenhof 28 „ 58
Enzklösterle	31 „ 45	Salmbach 48 „ 82
Feldrennach	216 „ 84	Schömburg 95 „ 51
Gräfenhausen	673 „ 87	Schwann 333 „ 68
Grumbach	164 „ 65	Schwarzenberg 63 „ 75
Herrnalsb	225 „ 89	Untertengenhardt 97 „ 88
Höfen	163 „ 62	Unterniedelsbach 44 „ 90
Igelsloch	37 „ —	Waldrennach 95 „ 03
Unterfollbach	39 „ 29	Wilbbad 783 „ 34

5279 M 47 S thut wieder 8055 M — S

Die Oberamtspflege ist angewiesen, vorstehende Beiträge an die Gemeindepflegen auszubehalten.

Die Konzepte der Liquidation sind in den Gemeindefestsetzungen aufzubewahren.

Den 16. März 1895.

R. Oberamt.  
Ratier.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Die nachstehende Bekanntmachung des Großh. Badischen Bezirksamts Rastatt vom 9. d. Mts., die Maul- und Klauenseuche betr., wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 18. März 1895.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 8356. Da in jüngster Zeit die Maul- und Klauenseuche mehrfach durch Viehtransporte aus den benachbarten Ländern und einerseits durch den Verkehr auf den Viehmärkten, andererseits durch den Verkehr mit Vieh von Händlern verbreitet worden ist, so wird, um einer weiteren Ausdehnung der Seuche unter den inländischen Viehbeständen vorzubeugen, auf Grund des § 20 des Reichsseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und des § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs angeordnet, was folgt:

- 1) Die Abhaltung von Viehmärkten im diesseitigen Bezirk wird bis auf Weiteres verboten.
- 2) Die von Händlern oder Metzgern zum Zweck des Verkaufs als lebende Ware aufgestellten oder sonstwie feilgebotenen Rindviehstücke werden einer besonderen veterinärpolizeilichen Aufsicht unterstellt. Das Feil-

bieten und der Verkauf der Tiere ist so lange unterjagt, bis durch bezirkstierärztliche Bescheinigung der Nachweis der vollkommenen Unverträglichkeit der Tiere erbracht ist.

Zu diesem Zweck haben sowohl die Händler, als die Besitzer von Gast- und Privatställen, in welchen Rindvieh von Händlern eingestellt wird, und zwar spätestens im Verlauf von 12 Stunden der Ortspolizeibehörde Anzeige der Einstellung zu erstatten. Ueber die erfolgte Anzeige ist von der Ortspolizeibehörde eine Bescheinigung auszustellen.

Die Ortspolizeibehörde hat sofort nach erfolgter Anzeige den Fleischbeschauer mit der Besichtigung der Tiere zu beauftragen.

Im Falle des Seuchenverdachts oder Ausbruchs ist alsbald der Großh. Bezirkstierarzt zu berufen. Andernfalls wird dem letzteren schriftlich durch die Ortspolizeibehörde von dem Tage der Einstellung der Tiere Mitteilung gemacht.

Am fünften Tage nach erfolgter Einstellung hat der Bezirkstierarzt die Tiere zu untersuchen und, falls dieselben vollkommen verdachtsfrei sind, das Gesundheitszeugnis auszustellen.

Die Bürgermeister-Aemter haben die Verfügung in ortsüblicher Weise bekannt zu geben, und insbesondere die Viehhändler und die Besitzer von Ställen, in welche Viehhändler oder Leute derselben Vieh einstellen, auf die Verfügung aufmerksam zu machen. Die Viehhändler haben die Eröffnung der bürgermeisteramtlichen Verfügung zu bescheinigen.

3) Die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus dem Oberamtsbezirk Rastatt oder aus den Kreisen Hagenau und Weissenburg in den diesseitigen Bezirk eingeführt werden soll, müssen im Besitz tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens sieben Tagen in seuchensfreiem Zustand sich befanden in der Gemerkung, in der ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemerkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Die Bürgermeister-Aemter werden angewiesen, vorstehende Anordnungen in ortsüblicher Weise in der Gemeinde bekannt zu machen und Vollzugsbescheinigungen alsbald anher vorzulegen.

Rastatt den 9. März 1895.

Großh. Bezirksamt.  
v. Merhart.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung,

die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Das Großh. Badische Bezirksamt Ettlingen hat, um einer weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen vorzubeugen, am 14. d. Mts. angeordnet, daß die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus dem diesseitigen Bezirk in den Bezirk Ettlingen eingeführt werden soll, im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzt eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens 7 Tagen in seuchensfreiem Zustande in der Gemerkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und in dieser Gemerkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Den 19. März 1895.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung

die Maul- und Klauenseuche betreffend.

In Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Höfen ist 1. das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen von Höfen und das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch den Seuchenort und dessen Feldmarkungen, 2. die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Eisenbahnstation Höfen

zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten worden.

Den 18. März 1895.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.



R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

### Sachbeschädigung.

Am Dienstag den 26. Februar d. J., abends zwischen 7 und 9 Uhr wurde einem der Aktiengesellschaft „Bayerisches Branntweinhaus“ in Forzheim gehörigen Pferde (Fuchs), während dasselbe, an einem zweispännigen Wagen gespannt war, vor der Wirtschaft zum Adler in Grundbach DA. Neuenbürg stand, die Hälfte des Schweifes abgetrennt.

Ich bitte um Fahndung nach dem unbekanntem Thäter, mit dem Anfügen, daß die Eigentümerin des Pferdes auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt hat.

Den 18. März 1895.

Hilfsstaatsanwalt.  
Mayr.

J. Nr. 600.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

In das Genossenschafts-Register ist heute das Statut vom 17. Febr. 1895 über die Errichtung der Genossenschaft

**Darlehenskassen-Verein Grundbach**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Sitz in Grundbach — eingetragen worden.

Der Verein hat den Zweck, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäft- und Wirtschaftsbetrieb nötigen Geldmitteln in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen; mit dem Verein kann eine Sparkasse verbunden werden. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und gezeichnet durch den Vorsteher bezw. den Vorsitzenden des Aufsichtsrats im Amtsblatt des Oberamtsbezirks.

Vorstandsmitglieder sind:

1. G. Gehring, Schullehrer, Vereinsvorsteher.
2. Gottlieb Rittmann, Oekonom, Stellvertreter desselben.
3. Lorenz Ewendörfer, Schultheiß.
4. Gottlieb Kentschler, Oekonom.
5. Friedrich Maile, Zimmermann, sämtlich in Grundbach.

Rechtsverbindliche Willenserklärung und Zeichnung für den Verein erfolgen durch den Vorsteher oder seinen Stellvertreter und zwei weitere Mitglieder des Vorstands; die Zeichnung erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hinzugefügt werden.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedermann gestattet.

Den 19. März 1895.

stv. Amtsrichter  
Dr. Schwabe.

### Verdingung von Bauarbeiten

zum Umbau des Amtsgerichtsgebäudes in Neuenbürg.  
Höherem Auftrag zufolge sind nachstehende Bauarbeiten im Wege schriftlicher Submmission zu vergeben:

I. Maurer- und Steinhauerarbeit im Betrag von	6870 M
II. Zimmerarbeiten	5400 "
III. Treppenarbeiten	954 "
IV. Gipserarbeiten	2471 "
V. Schreinerarbeiten	2705 "
VI. Riemenböden	2380 "
VII. Glaserarbeiten	1410 "
VIII. Schlofferarbeiten	947 "
IX. Flisableitung	300 "
X. Schmiedarbeiten	450 "
XI. Flaschnerarbeiten	895 "
XII. Hafnerarbeiten	60 "
XIII. Anstricharbeiten	956 "
XIV. Tapezierarbeiten	132 "

(ohne Tapetenlieferung.)  
Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordrbedingungen liegen in der Kameralamtskanzlei in Neuenbürg zur Einsicht auf Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Affordrbedingungen binnen von dort zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung eingeladen.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau des Amtsgerichtsgebäudes in Neuenbürg“ **längstens bis Montag den 25. März** beim Kameralamt Neuenbürg einzureichen.

Am gleichen Tage **nachmittags 3 Uhr** findet die Eröffnung derselben in der Kameralamtskanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen.

Die Unternehmer haben ihren Angeboten Fähigkeits- u. Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 14 Tagen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Neuenbürg, den 14. März 1895.

R. Kameralamt Neuenbürg.

R. Bezirksbauamt Calw.  
Bretschneider.

Neuenbürg.

Nächsten Samstag den 23. d. M.  
vormittags 11 Uhr

wird der

### Maier-Platz

zum Zweck des Wirtschaftsbetriebs

verpachtet.

Die Bedingungen können auf der Stadtschultheißenamts-Kanzlei eingesehen werden.

Den 19. März 1895.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Brennholz-Verkauf

am Samstag den 23. März  
vormittags 10 Uhr  
in der „Sonne“ in Liebenzell aus  
dem Staatswald Nord. Steinberg:  
Rm.: 10 buchene Scheiter, 15  
buchene, 1 eichene Prügel, 5 Laub-  
holz- und 28 Kadelholz Anbruch,  
8 buchene Reisprügel

Neuenbürg.

Bewerber um die auf 31. März  
d. J. zur Erledigung kommende  
Stelle eines

### Armenpflegers

werden aufgefordert, sich binnen 6  
Tagen hier zu melden.  
Den 19. März 1895.

Ortsarmenbehörde.  
Vorstand Stirn.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Bekanntmachung.

Die Viehbesitzer des Bezirks werden hiedurch in Kenntnis gesetzt,  
daß auch heuer wieder am

**Freitag den 10. Mai d. J., vormittags 1/2 8 Uhr**  
in **Neuenbürg** eine **staatliche Bezirks-Rindviehschau** stattfinden wird.

Um nun jetzt schon einen Ueberblick über die Beschickung der Aus-  
stellung zu bekommen, werden alle diejenigen, welche sich um Preise be-  
werben wollen, ersucht, ihre Tiere **längstens bis 28. März 1895** bei  
Oberamtsstierarzt **Böpple** vorläufig anmelden zu wollen.

Die Aussteller von Vieh werden dringend ersucht, die betr. Tiere  
nach Möglichkeit in Stand zu setzen durch gute Fütterung, Reinhaltung  
und Unterlassung der Verwendung derselben zum Zug.

Den 19. März 1895.

Der Vereinsvorstand.  
Oberamtmann Maier.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Der Verein ist bereit, den Bezug von **Saattartoffeln** zu ver-  
mitteln, falls eine genügende Beteiligung sich findet.

Die Interessenten werden daher ersucht, Bestellungen unter Angabe  
der Sorten **längstens binnen 8 Tagen** bei Oberamtsstierarzt **Böpple** ein-  
zureichen.

Den 19. März 1895.

Vereinsvorstand.  
Oberamtmann Maier.

### Privat-Anzeigen.

Conweiler.

Der hiesige **Männer-Gesangverein** beabsichtigt seine

### Fahnenweihe

am **Sonntag den 26. Mai d. J.**

abzuhalten und ladet hiezu die verehrl. Gesang-, Krieger-, Militär- und  
Veteranen-Vereine ein.

Mit Sangesgruß

Der Ausschuß.

Salmbach.

Nächsten Sonntag den 24. März, nachmittags 2 Uhr findet die  
**General-Versammlung des homöopathischen Vereins**  
bei **Franz Proß** zum Wilhelmstiller statt. Zahlreiches Erscheinen der  
Mitglieder ist erwünscht.

Nach 4 Uhr wird Herr **Böpple** einen **Vortrag** halten, wozu die  
Freunde der Sache von hier und Umgegend freundlichst eingeladen sind.  
D. D.

### Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Berficher-  
ungsstand:  
ca. 41 000  
Polizen.

**Lebens-, Kapital- und  
Rentenversicherungsgesellschaft**  
auf **Gegenseitigkeit**, unter  
Aufsicht der **Kgl. Württemb.  
Staatsregierung**.

Außer-  
ordentliche  
Reserven:  
ca. 5 Mill.  
Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will,  
der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die  
**niedrigsten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren  
(zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei  
bei den Vertretern:

**Carl Büxenstein** in Neuenbürg,  
**Gustav Feil** in Liebenzell.



**Calmbach.**

**Zur Feier unserer Hochzeit**

am Sonntag den 23. März  
im Gasthaus zum „Bahnhof“ dahier

erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte  
höflichst einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung als  
persönliche annehmen zu wollen.

Gottf. Philipp Barth, Fuhrwerksbesitzer.  
Friederike Ruf aus Döbel.

**Günstige Gelegenheit!**

Eine altrenommierte Weinhandlung sucht für den Bezirk Neuenbürg  
und Umgebung behuts Vertriebs ihrer garantiert reingehaltenen Weine  
schon von M 35 pr. 100 Liter an aufwärts provisionsweise oder auf  
feste Rechnung mit einem am Plage ansässigen soliden Kaufmann in  
Verbindung zu treten. Schriftliche Offerte besördert die Expedition  
dieses Blattes.

**Zeitschriften-Abonnement.**

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften;  
der Unterzeichnete ladet höflich zu Bestellungen ein und empfiehlt be-  
sonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise ver-  
stehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr.

Ueber Land und Meer, 3 Mk.	Gräß Gott, 65 Pf.
Vom Fels zum Meer, à 1 Mk.	Quellwasser, 1.50 Mk.
Zur guten Stunde, à Heft 40 Pf.	Deutscher Hauschoß, à Heft 40 Pf.
Leipziger Illustrierte Zeitung, 7 Mk.	Bazar, 2.50 Mk.
Das Kränzchen, 2 Mk.	Deutsche Wochenzeitung 75 Pf.
Der gute Komrad, 2 Mk.	Große Rodenwelt, 1 Mk.
Russikalische Jugendpost, 1.50 Mk.	Rodenwelt, 1.25 Mk.
Neue Musikzeitung, 1 Mk.	Kindergarderobe, 60 Pf.
Dahem, 2 Mk.	Deutsche Tischlerzeitung, 3 Mk.
Gartenlaube, 1.60 Mk.	Wiener Mode, 2.50 Mk.
Fliegende Blätter, halbj. 6.70 Mk.	

Gleich jeder auswärtigen Buchhandlung bin ich in der Lage, den  
Bezug auch aller anderen hieroben nicht genannten Zeitschriften zu ver-  
mitteln und es erwachen dem Abonnenten keinerlei Auslagen für Porti u.,  
welche Vergünstigung nur bei Kollektivbestellungen und genügender Be-  
teiligung möglich ist.

**C. Meeh.**

**Für Landwirte!**

In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen:

**Die Erhöhung des Milchertrags der Kühe.**

Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wo-  
durch das Milcherträgnis der Kühe u. um ein Drittel Teil und  
noch mehr erhöht werden kann.

Gegen Einfindung von M 1.60 in Briefmarken oder gegen  
Nachnahme zu beziehen durch den Verlag

**Ph. Busch, Mannheim.**

**Massen-Gratulation des deutschen Volkes an den Fürsten Bismarck**

**Postkarten à 10 Pfennig bei C. Meeh, Neuenbürg.**

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 19. März. In den nächsten  
Tagen (vom 20./26. d. Mts.) findet, wie bekannt,  
im diesseitigen Aushebungsbezirk das Musterungs-  
geschäft statt. Bei der Musterung am Mitt-  
woch den 20. ds. in Herrenalb haben der  
Reihe nach zu erscheinen die Militärpflichtigen  
von Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau,  
Neusatz und Rothensol; am Donnerstag den  
21. in Calmbach diejenigen von Weinberg,  
Wiefelsberg, Calmbach, Enzklösterle, Höfen, Igels-  
loch, Langenbrand, Raifenbach und Oberlengen-  
hardt; am Freitag den 22. ds. in Calmbach  
die von Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengen-  
hardt und Wildbad; am Samstag den 23. in  
Neuenbürg die Militärpflichtigen von Arn-  
bach, Birkenfeld, Conweiler, Dönnach, Engels-  
brand, Feldbrennach, Gräsenhausen, Grundbach  
und Kapfenhardt; am Dienstag den 26. in  
Neuenbürg die von Neuenbürg, Oberröbels-

bach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unter-  
niedelsöblich und Waldbrennach. Am Mittwoch  
den 27. morgens 7/7 Uhr findet für sämtliche  
Militärpflichtige des Bezirks die Losung statt.

Calw, 15. März. Bei der gestern statt-  
gefundenen Verpachtung des 170 Morgen großen  
Hofguts Georgenau bei Mötlingen, dem Frei-  
herren v. Georgii-Georgenau gehörig, wurde der  
Pachtzins auf 2300 M gesteigert. Der bis-  
herige Preis betrug 1000 M. Der seitherige  
Pächter, welcher das Gut 20 Jahre lang muster-  
haft verwaltete, machte ein Angebot von 1500  
Mak

Hirsau, 18. März. Der frühere lang-  
jährige Straßenbau-Inspektor, Baurat a. D.  
Feldweg, ist in der Nacht vom Samstag zum  
Sonntag nach kurzem Kranksein verschieden. Er  
erreichte das Alter von 82 Jahren. Als tüchtiger  
und liebeswürdiger Beamter war er in weiteren  
Kreisen bekannt.

Pforzheim, 19. März. Moritz Müller

senior, dessen Schriften seinen Namen weithin  
im deutschen Vaterland zu einem bekannten ge-  
macht, ist gestern nacht 2 Uhr im 80. Lebens-  
jahr nach längerem Leiden verschieden. Sein  
Hingang berührt alle Kreise der Bevölkerung  
und allgemein ist die Trauer um den verehrten  
Mann, dessen edle Uneigennützigkeit selbst von  
seinen Gegnern anerkannt wird. Die hiesigen  
Blätter widmen dem Verstorbenen warme Nach-  
rufe. Die Autographensammlung Müllers, der  
mit fast allen Autoritäten des In- und Aus-  
landes seit mehr als 30 Jahren in Verbindung  
stand, soll von demselben der Universität Heidel-  
vermacht worden sein.

Pforzheim, 18. März (Korresp.) Die  
hiesigen Bijouteriefabrikanten sind zur Zeit nicht  
wenig verstimmt gegen den Reichstagsabgeordneten  
Frank, weil dieser für die Kündigung des  
Handelsvertrags mit Argentinien eingetreten ist.  
Argentinien bildet nämlich ein Hauptabgabebiet  
für die Bijouterie-Industrie und die Pforzheimer

Dillstein.

**Bäderlehrlings-Gesuch.**

Ein Junge, der die Bäderei  
zu erlernen wünscht, kann sogleich  
oder bis Ostern eintreten bei

3. Hefelschwerdt, Bäder.

Neuenbürg.

Ich bin gesonnen, mein

**Haus**

und meinen

**Morgen Acker**

zu verkaufen.

A. Großmann.

**Hund verlaufen.**

Ein 1/4-jähriger Wolfslöwenpiher  
mit schwarzer Maste. Derselbe ist  
abzugeben bei Hauptlehrer Kallgus  
in Gaisthal gegen Vergütung.  
Vor Anlauf wird gewarnt.

Ottenhausen.

100 Zentner gut eingebrachtes

**Heu u. Stroh**

hat zu verkaufen

Friedrich Gehring, Schmied.

Salmbach.

Ca. 80—80 Zentner

**Heu u. Stroh**

und etwas **Haberstroh** hat zu ver-  
kaufen

Alt Löwenwirt Walz.

Neuenbürg.

Gesucht auf Georgii ein braves,  
fleißiges

**Mädchen,**

das schon gedient hat, die Hausarbeit  
besorgen kann und Lust zur Garten-  
arbeit hat.

Frau D/A-Baumeister Einl.

Conweiler.

**Beleidigungs-Zurücknahme.**

Die gegen die Ehefrau des Metz-  
gers Friedrich Feiler von hier vor-  
gebrachten beleidigenden Ausdrücke  
nehme ich als **unbegründet zurück**  
und bitte dieselbe hiemit um Ver-  
zeihung.

Den 19 März 1895.

Christiane Gerwig

Rothenbach a/Enz.

Wegen Wegzugs verkauft Unter-  
zeichneter

Montag den 25. März  
von morgens 9 Uhr an

nachverzeichnete Gegenstände:

Ein gut gebautes Viktoriachaischen  
zum ein- und zweispännigfahren  
eingerrichtet, einen starken Leiter-  
wagen mit hartholzenen Leitern,  
einen starken Pritschenwagen mit  
Aufsahrschild, einen Sägmehlwagen  
mit Schild und Zagehör, zwei  
Dielwagen zum Schutt- u. Stein-  
führen, ein kleines Wägle, auch  
für Kuhfuhrwerk zu verwenden,  
eine große Partie Ketten, 7 Stück  
Lotheisen samt Hammer, sowie  
verschiedene guterhaltene Pferde-  
geschirre u. andere Stallrequisiten,  
als Teppiche, Gurten, Halsriemen,  
Kuhletten und dergleichen, eine  
Partie weingrüne Fässer von  
100 bis 500 Liter haltend sowie  
einen äußerst wachsamem Hoshand  
(Bernhardinerhündin.)

Sämtliche Gegenstände werden  
billig abgegeben und somit Barzahl-  
ung vorbehalten.

Karl Barth, Restaurateur.

**Jul. Schrader's**

**Mof-Substanzen**

in Extraktform

von J. Schrader, Feuerbach-  
Sittigart.

Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines  
ausgezeichneten, billigen, gesunden  
Schnapstrunks (Mof).

**Einfachste Handhabung, alles  
Kochen, Durchsieben u. unnötig.**  
Prospekt gratis, franco.  
Per Portion zu 150 Liter mit ge-  
nauer Gebrauchsanweisung M. 3.20.  
In Neuenbürg b. Apoth. **Bozenhard**,  
in Liebenzell bei **Gust. Weil.**

**Meinen Mitmenschen,**

welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-  
schwäche, Appetitmangel u. leiden, teile  
ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit,  
wie sehr ich daran gelitten und wie ich  
hieron befreit worden bin.

Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau,  
(Niesengebirge.)

**Laubsäge-Vorlagen**

in schöner Auswahl empfiehlt

**G. Meeß.**

**Ulster-Cheviot ca. 140 cm.**

breit à M. 2.95 per Mtr.

modernste echt englische, sowie  
beste deutsche Herrenkleiderstoffe  
versenden in beliebiger Meter-  
zahl franko ins Haus

Versandgeschäft **Oettinger & Co.,**  
Frankfurt a. M.  
Muster umgehend franko.



befürchten daher von einer Kündigung des Vertrags eine schwere Schädigung ihrer Interessen. Das Verhalten Franks hat um so unangenehmer berührt, als er seitens der Handelskammer zuvor über die Sachlage und unsere geschäftlichen Beziehungen mit Argentinien informiert worden war. Wie man hört, beabsichtigt Herr Frank sein Mandat niederzulegen, so daß wir also in absehbarer Zeit eine Neuwahl zu gewärtigen hätten.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Der Staatsrat empfahl in seiner Samstagssitzung möglichst niedrige Eisenbahntarife für landwirtschaftliche Rohstoffe und Erzeugnisse, stellt die Einführung allgemeiner Tarife nach dem Grundsatz der fallenden Scala zur Erwägung der Regierung, befürwortet die Ausdehnung der in den östlichen Provinzen bestehenden Viehstofftarife auf das gesamte Land und bezeichnete ferner die Einführung staatlicher Schiffsahrtgebühren auf den der Einfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse dienenden Wasserstraßen nach der Reichsverfassung und den Schiffsahrttaten nicht als spruchreif und als die Getreidepreisbildung nicht beeinflussend. Die nächste Sitzung wird am Dienstag abgehalten.

Berlin, 17. März. Daß der Staatsrat unfeilig sei, kann man gewiß nicht sagen. Er hat unter dem Vorsitz des Kaisers in den letzten Tagen jedesmal von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 2 1/2 Uhr nachmittags bis weit über 6 Uhr abends hinaus getagt. In der Wohnung des Staatssekretärs Dr. v. Bötticher, die an den Sitzungssaal anstößt, fand jedesmal von 1 bis 2 1/2 Uhr ein gemeinschaftliches Frühstück statt. Der Kaiser soll im Staatsrat nicht bloß den Vorsitz, sondern auch selber die Rednerliste führen, so daß sich jeder Redner direkt bei ihm zu melden hat. Den Parlamentarierern im Staatsrat erscheint es sehr un bequem, daß sie während der langen Sitzung stramm und straff auf ihren Plätzen sitzen bleiben müssen. Auch Zwischenrufe und Beifallsbezeugungen sind streng verpönt. — Die Zahl der Unterschriften unter dem Antrag Rantz hat sich um 6 vermindert. Der jetzt zur Verteilung im Reichstag gelangte Antrag zählt nicht 103, sondern 97 Unterschriften, es fehlen 6 Polen, sie haben ihre Unterschriften zurückgezogen. Uebrig geblieben sind aus den Reihen der Polen nur die Unterschriften von v. Romierowski und Graf Kwilecki. Dagegen ist nach den „Berl. N. Nachr.“ inzwischen eine Unterschrift mehr eingegangen von v. Gütlingen (Reichspartei.)

Berlin, 16. März. (Budgetkommission des Reichstags.) Bei der Beratung des Etats des Reichsjustizamts teilte der Regierungskommissar mit, der ganze Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs gelange voraussichtlich nächstes Jahr an den Bundesrat.

Berlin, 19. März. Der „Nationalzeitung“ zufolge, leidet der Finanzminister Dr. Miquel an Knochenhautentzündung.

Berlin, 19. März. Reichstagspräsident v. Levegow richtete an die Fraktionen des Reichstages ein Schreiben, indem er zur Beteiligung an einer am 25. März nach Friedrichshagen zur Beglückwünschung des Fürsten Bismarck zu unternehmenden Festfahrt einludet.

Berlin, 19. März. Der im Abgeordnetenhaus eingegangene Antrag, dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Hauses auszusprechen, ist von 292 Mitgliedern der national-liberalen, der freikonserватiven und der konservativen Partei unterzeichnet. — Das Gerücht, Herbert Bismarck werde Votschafter in Petersburg, ist zur Zeit unbegründet.

Berlin, 18. März. Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ meldet, nach einer Bestimmung des Kaisers sollten am 1. April zur Feier des 80. Geburtstages Bismarcks die Reichs- und Staatsgebäude besflaggt werden.

„Wenn man einen Eierkuchen backen will, muß man die Eier zerschlagen!“ Das ist ein Bismarckscher Ausspruch. Der alte Reichskanzler hat auch einen großen Eierkuchen, das deutsche Reich, gebacken und dabei manchen so an den

Kopf gestoßen, daß man es ihm heute noch nicht vergessen kann. Deshalb werden Zentrum, Freisinnige u. s. w. im Reichstage nicht zugeben, daß dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage von Reichswegen ein Glückwunsch ausgesprochen wird. Die nationalliberalen Abgeordneten planten anfangs, unter allen Umständen den Glückwunsch-Antrag im Reichstage zu stellen, doch haben sie den Plan wieder fallen lassen, da sonst eine Debatte bevorstände, die dem alten Reichskanzler nichts weniger als eine Freude sein würde. Im preussischen Herrenhause ist widerpruchlos ein offizieller Glückwunsch an Fürst Bismarck beschlossen. Was die Berliner städtischen Behörden betrifft, so beschränkt sich deren Feiern, nachdem die Stadtverordnetenversammlung einen Glückwunsch für Fürst Bismarck abgelehnt hat, auf die Ueberbringung einer Gratulationsadresse des Magistrats durch die Post. Protestversammlungen gegen den ablehnenden Beschluß der Stadtverordnetenversammlung sollen in den nächsten Tagen stattfinden, doch ist eine Umstößung des Beschlusses nicht mehr zu erwarten.

Berlin, 17. März. Auf Befehl des Kaisers ist den Offizieren und Mannschaften der Berliner Garnison das Rauchen in den Straßenzügen unter den Linden, Friedrichstraße, Königgräber Straße, Chausseestraße bis zur Invalidenstrasse, Potsdamer Straße bis zur Lützowstraße und im Tiergarten verboten worden.

München, 19. März. Der Kultusminister Dr. v. Müller hat einen Lungen Schlag erlitten. Sein Zustand ist sehr bedenklich. (Dr. v. Müller ist 48 Jahre alt. Er leitet das Kultusministerium als Nachfolger des Ministers v. Luz seit 1890.)

Die deutsche Botschaft in Paris hat sich mit folgendem interessanten Fall zu beschäftigen: Ein in Frankreich geborener Sohn deutscher Eltern, die ihre deutsche Staatsbürgerschaft nicht aufgegeben haben, diente in Deutschland als Einjährig-Freiwilliger und erwarb die Befähigung als Reserve-Offizier. Nach Bordeaux zurückgekehrt, wurde er sofort in die französische Armee eingestellt, weil nach einem dort bestehenden Gesetz alle in Frankreich geborenen männlichen Personen, welche dort wohnen, in Frankreich Militärdienst zu leisten haben. Alle Proteste waren bisher umsonst. Die Sache ist seit zwei Monaten bei den deutschen Behörden anhängig, aber der deutsche Offiziers-Aspirant dient noch immer als französischer Rekrut.

Kassel, 19. März. Das Ergebnis der Stichwahl in Schwwege ist: Antisemit Iskraut 9884 Stimmen, Sozialist Hubn 6117 St.

Strasburg, 16. März. Sicherem Vernehmen nach stellte Staatssekretär von Stephan anlässlich seiner jüngsten Anwesenheit in Strasburg die Einrichtung einer Telephonverbindung Strasburg-Karlsruhe-Mannheim-Frankfurt-Berlin für das laufende Jahr in bestimmter Aussicht.

Karlsruhe, 15. März. Den hiesigen Wirtsbereich beschäftigte dieser Tage auf Veranlassung des Ministeriums die Frage der Abschaffung des Instituts der Kellnerinnen. Man gelangte vorerst zu keinem Beschlusse und will die Frage nochmals dem Verbandstage, der im Mai zusammentritt, vorlegen. Für Abschaffung sprachen sich mehrere größere Städte aus, gegen dieselbe Vahr, Rastatt, Baden, Durlach. In kleineren Städten würde es fast unmöglich sein, männliche Bedienung zu beschaffen, zumal auch Hausarbeit zu besorgen ist. Der Hauptfehler liegt in dem Umstand, daß die Kellnerinnen nicht allein vielfach ohne Lohn eingestellt werden, sondern daß manche Wirte sich sogar noch ein Entgelt entrichten lassen.

Der Bund deutscher Frauen-Vereine (aus Württemberg der „Frauenhilfsverein“ und der „Verein für Hausbeamtinnen“ beide in Tübingen) hat an die Ministerien der deutschen Bundesstaaten eine Petition eingereicht um Einsetzung weiblicher Gewerbe-Inspektoren. Solche existieren bereits in Frankreich, in England und Nordamerika. Es sei ein Gebot der Gerechtigkeit und Sittlichkeit, die gesetzliche Aufsicht über Frauen auch von Frauen ausüben zu lassen.

Prof. Falb erwartet vom 19. ab wieder kälteres Wetter mit leichten Schneefällen; um den 26. aber (kritischer Tag II. Ordnung mit Sonnenfinsternis) kurzes Tauwetter, worauf nach dem 27. wieder Schneefälle mit Frost und in den letzten Tagen des Monats auch ziemlich stürmisches Wetter folgen dürfte.

Württemberg.

Stuttgart, 17. März. Seine Maj. der König besuchte heute Vormittag nach Entgegennahme der regelmäßigen Vorträge und Redungen mit S. K. Hoheit der Prinzessin Pauline den Gottesdienst in der Schlosskirche. Hierauf stattete Seine Majestät dem Präsidenten des kgl. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Frhr. v. Mittnacht anlässlich seines 70. Geburtstages einen Glückwunschsbesuch ab. Gestern abend wohnte der König der Erstaufführung der Tragödie Sigrun von Professor Weibrecht im kgl. Hoftheater an und empfing am Schlusse derselben den Dichter.

Stuttgart, 18. März. Der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht vollendete gestern sein 70. Lebensjahr. In der licht gewordenen Reihe derer, welche bei der Schöpfung des Reiches thätig Hand anlegten und dem großen Baumeister das Werk fördern halfen, nimmt der nun an die Schwelle des vom Bismarck geweihten Jahres gelangte sächsisch-württembergische Staatsmann einen hervorragenden Rang ein. Von den Ministern, welche die Pariser Verträge unterzeichnet haben, steht nur er noch im Amte, 28 Jahre hat er in vorderster Reihe im öffentlichen Dienste engeren Vaterlandes gewirkt, seit der großen Wende von 1870, welche die Geschichte Württembergs unauf löslich mit denen eines deutschen nationalen Staates verflocht, leitet er die Staatsgeschäfte als Ministerpräsident und ist an allen wichtigen Gesetzgebungsakten des Reiches als stimmführendes Mitglied des Bundesrats beteiligt gewesen. 1867 trat er als Justizminister in das Ministerium Barnbüler und übernahm im August 1870 nach dem Rücktritt Barnbülers die Leitung der Regierung. Das Justizministerium gab er 1878 ab. 1887 wurde er in den erblichen Freiherrenstand versetzt. Die Feier seines Geburtstages hat aus weiten Kreisen Teilnahme gefunden. Es ging eine sehr große Zahl von Telegrammen, Briefen und Karten mit Glückwünschen ein. Der Jubilar selbst erfuhr um 11 1/2 Uhr die Ehre eines Besuchs des Königs, der ihm sein lebensgroßes Brustbild in Erz als Festgeschenk überreichte. Bald darauf erschienen die Herzoge Albrecht und Robert, Prinz Weimar zur Gratulation, während Frau Herzogin Wera einen prachtvollen Blumenkorb gesandt hatte und Herzog und Herzogin von Urach ihre Karten persönlich abgaben. Einer der ersten Besuche war der des kgl. preussischen Gesandten Dr. Holleben, der namens des Kaisers gratulierte, und des Generaladjutanten General Frhr. v. Falkenstein. Von auswärts trafen in der Frühe des Tages Glückwunschtelegramme ein von dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, dem bald die des Fürsten Reichskanzlers Hohenlohe-Schillingsfürst, Staatssekretär v. Marischall, der sämtlichen Minister von Bayern, des kgl. sächs. Gesandten v. Fabrice und des kgl. württ. Gesandten Frhrn. v. Soden in München folgten. Die hiesigen Vertreter des diplomatischen Korps und die Minister, sowie die Mitglieder des Geheimen Rats, die Vorstände der Verkehrsanstalten, die Präsidenten beider Kammern, Fürst Zeil und Rechtsanwalt Bayer, die Standesherrn und zahlreiche Landtagsabgeordnete, die Generalität und die Regimentskommandeure, an der Spitze der kommandierende General v. Wölkern, zahlreiche andere hohe und jüngere Offiziere, Oberbürgermeister Kümmlin u. A. hatten ihre Karten abgegeben. — Aus Friedrichshagen erhielt der Jubilar folgendes Telegramm: Erlauben Sie, verehrtester Freund, daß ich kurz bevor ich die Siebziger verlasse, Ihnen zum Eintritt in das achte Jahrzehnt von Herzen Glück und Gesundheit wünsche. von Bismarck.

Fortsetzung in der Beilage.

